

## Gesundheitliche Beratung im Notquartier und Wärmestube NORD

### 1. Innovation in der Projektidee – Neuheit

*Beschäftigt sich das Projekt mit neuen sozialen Lösungsansätzen?*

Aus Erfahrung wissen wir, dass es sehr oft anfänglich kleine Beschwerden (wie kleinere Verletzungen oder banale Infekte der Atemwege usw.) sind, welche unbehandelt erheblichen Schaden an der Gesundheit der betroffenen Menschen zur Folge haben können. Eine Bagatellisierung solcher gesundheitlicher Kleinigkeiten, die innerhalb der Gesellschaft eher zum Standard gehört, zeigt sich aber für die Zielgruppe der wohnungslosen Personen als ziemlich riskant. Mangelndes Interesse, Scheu, eine erschwerte Erreichbarkeit der Hilfe (sei es wegen einer örtlichen Entfernung, einer Sprachbarriere oder wegen einer nicht vorhandenen Krankenversicherung) und suboptimale hygienische Standards führen bei vielen Klient\_innen sehr oft zu akuten oder chronischen gesundheitlichen Problemen.

Unser Projekt bietet den Klient\_innen unserer Einrichtung (auch Personen, die das Angebot der Notschlafstelle nicht in Anspruch nehmen, sondern ganzjährig im Freien nächtigen und nur unsere Wärmestube untertags besuchen) die vollkommen niederschwellige Möglichkeit ganz unbürokratisch eine Erst- und Folgeversorgung, Beratung und Aufklärung vor Ort zu bekommen.

Eine erfahrene DKGP, welche gemeinsam mit dem vertrauten Betreuungspersonal (im Optimalfall muttersprachlich) den Klient\_innen zur Verfügung steht, nimmt sich folgender Aufgaben an:

- Die Abklärung des Gesundheitszustandes
- Aufklärung der betroffenen Person über ihre Situation und die weiteren Schritte
- Versorgung oder Weiterleitung der Patient\_innen an andere medizinische Einrichtungen bei Bedarf oder Alarmierung der Rettungskräfte in erkannten Akutfällen
- Dokumentation und Administrative (Dokumentation der Fälle, Begleitbriefe für andere medizinische Einrichtungen, Terminvereinbarungen, Kommunikation mit den Krankenhäusern etc.)
- Beschaffung des Bestands an Verbandsmaterial und nichtrezeptpflichtigen Medikamenten
- Aufklärung des Betreuungspersonals über beschlossene Maßnahmen.

*Beschäftigt sich das Projekt mit neuen sozialen Problemstellungen?*

Durch die Etablierung der Wintermaßnahme der Wiener Wohnungslosenhilfe ist zu einer örtlichen Konzentration der von Obdachlosigkeit betroffenen Personen gekommen. Beobachtungen der Stammklientel zeigen im gesundheitlichen Bereich (Verschlechterung physischer sowie psychischer Erkrankungen) einen aufsteigenden Trend, welcher mit der Dauer der Obdachlosigkeit direkt korreliert.

**VOLKSHILFE WIEN GEMEINNÜTZIGE BETRIEBS-GMBH**

Notquartier und Wärmestube NORD, Dr. Otto Neurath Gasse 1, 1220 Wien

Tel.: +43 67687844550, E-Mail: winterpaket@volkshilfe-wien.at

FN 443962 k; UID: ATU70085739; Erste Bank, IBAN: AT66 2011 1000 0515 4235, BIC: GIBAATWW

[www.volkshilfe-wien.at](http://www.volkshilfe-wien.at) / [www.facebook.com/VolkshilfeWien](https://www.facebook.com/VolkshilfeWien)

■ **JETZT SPENDEN:**  
[www.volkshilfe-wien.at/spenden](http://www.volkshilfe-wien.at/spenden)

Die bestehende und sehr professionelle Infrastruktur an medizinischen Einrichtungen für obdachlose Menschen bzw. für Personen ohne Krankenversicherung ist in den Wintermonaten überlastet. Klient\_innen berichten vor allem über lange Wartezeiten, die sie von der Inanspruchnahme des Behandlungsangebots abhalten, besonders dann, wenn sie ihren Beschwerden selbst nur wenig Gewicht zuschreiben.

*Beschäftigt sich das Projekt mit bisher wenig beachteten Zielgruppen?*

Die politische und soziale Wahrnehmung der Problematik der Zielgruppe im Raum Wien führte in den letzten Jahren zum Aufbau einer Infrastruktur mehrerer Betreuungseinrichtungen von verschiedenen Modalitäten. Das Projekt beschäftigt sich daher mit einer beachteten Zielgruppe, fokussiert sich allerdings auf ihre Problematik aus dem niederschweligen und gut erreichbaren Blickwinkel.

## **2. Innovation im Zugang zur Zielgruppe - Beteiligung**

*Welchen konkreten und nachhaltigen Nutzen hat das Projekt für die Zielgruppe?*

Der konkrete und nachhaltigere Nutzen des Projektes ist die Besserung des gesundheitlichen Zustands der Klient\_innen sowie die Senkung der Hürde zur Annahme weiterer höherschwelliger Angebote in diesem Bereich. Aufklärung über die eigene gesundheitliche Situation, regelmäßige Kontrollen sowie ein niederschwelliger Charakter der Beratung sollen der Entwicklung akuter beziehungsweise chronischer Zustände durch deren Früherkennung und das Setzen geeigneter nachhaltiger Maßnahmen entgegenwirken. Medizinische Banalitäten können so bereits frühzeitig versorgt werden, wodurch die Notwendigkeit weiterer komplexerer Behandlungen vermieden wird. Dies führt zu einer erheblichen Entlastung seitens der Klient\_innen.

*Werden die Potentiale der Zielgruppe durch das Projekt gefördert?*

Auf dieser Ebene wird vor allem an die Eigenverantwortung für die Gesundheit appelliert. Die Aufklärung über die Notwendigkeit sich mit eigener Gesundheit auseinander zu setzen und über Möglichkeiten und Auswirkungen der passenden Erstversorgung sollte zur Sensibilisierung der Zielgruppe zum Thema eigener Gesundheit generell beitragen.

*Wie wird die Zielgruppe in das Projekt einbezogen?*

Klient\_innen, die das Projektangebot bereits in Anspruch genommen haben, wirken weiterhin als wichtige Multiplikator\_innen und werden darin auch seitens des Betreuungspersonals unterstützt. Eigene Erfahrung und Mundpropaganda stellen in diesem Projekt einen wichtigen Faktor dar und motivieren und ermutigen neue Klient\_innen zu seiner Inanspruchnahme. Die wichtige Rolle der Multiplikator\_innen wird auch offen sehr wertgeschätzt.

*Leistet das Projekt einen Beitrag zur gesellschaftlichen Wertschätzung der Zielgruppe?*

Das Projekt trägt zu einer bewussteren Kommunikation mit dem medizinischen Personal bei. Dies führt zu einer angenehmeren Gesprächsatmosphäre, welche den Blickwinkel der Gesellschaft auf die Betroffenen in einer positiven und wertschätzenden Art und Weise beeinflusst.

## **3. Innovation in der Umsetzung - Wirksamkeit**

*Ist die Umsetzung der Projektidee einfallsreich, schöpferisch, kreativ und mutig?*

In der Umsetzung der Projektidee wurde aus der Prämisse der Hilfe zur Selbsthilfe ausgegangen. Unser Ansatz ist der Rollenwechsel im Zugang zu eigener Gesundheit. Durch die angebotene gesundheitliche Beratung sollten die Klient\_innen die Möglichkeit bekommen aus der Rolle der passiven Konsumenten der späteren aufwändigeren medizinischen Maßnahmen zu dem proaktiven und eigenverantwortlichen Zugang zu eigener Gesundheit wechseln können.

In der Umsetzung nutzen wir die gegebenen Ressourcen (wie die Anwesenheit und Interesse der Zielgruppe, Verfügbarkeit des Medizinischen- und Betreuungspersonals, geeignete Räumlichkeiten und Vernetzungen mit anderen Einrichtungen) sowie auch das Potential und Bereitschaft der Zielgruppe zur Übernahme der neuen Rolle.

*Welche Wirkungen können durch die soziale Innovation für wen beobachtet werden?*

Es ist eindeutig die Zielgruppe selbst, bei der man die Wirkung des Projektes beobachten kann. Für weitere Feststellungen (wie beispielweise Reduzierung der Rettungseinsätze) fehlt uns leider momentan noch die aussagekräftige Datenauswertung und der Vergleich mit der Vorsaison.

*Reagiert das Projekt auf geänderte Anforderungen zum Beispiel bei der Zielgruppe, der Problemstellung, den Rahmenbedingungen? Gibt es eine Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen / Kompetenzen / Berufsgruppen?*

Im Projekt vor Ort arbeitet grundsätzlich die DGKP zusammen mit dem Betreuungsteam. Darüber hinaus ergibt sich aber auch eine Zusammenarbeit mit weiteren Berufsgruppen wie Sozialarbeiter\_innen, Ärzt\_innen, Psychiater\_innen, Mitarbeiter\_innen des Entlassungsmanagements in diversen Krankenhäusern etc..

#### **4. Innovation in der Außenwirkung - Beispielwirkung**

*Wie ist das Projekt in lokale und regionale Umwelten integriert?*

Das Projekt hatte bis jetzt keine Möglichkeit sich außerhalb der Einrichtung zu integrieren.

*Pflegt das Projekt den Dialog / die Kooperation mit anderen Institutionen / Organisationen?*

*Werden andere Organisationen, Medien, FördergeberInnen, PolitikerInnen neugierig gemacht?*

*Werden neue Wege im Umgang mit der „Außenwelt“ gegangen?*

Dialog und Kooperation mit anderen Institutionen und Organisationen wird durch die Alltagsagenda gepflegt, bzw. vor allem durch die Spendenaufrufe und Berichte aus der Einrichtung auf verschiedenen Ebenen wird auf das Projekt und Möglichkeiten seiner Umsetzung aufmerksam gemacht.